



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressekonferenz – Freitag, 14. Dezember 2012

**"Essen! Wozu?
Präsentation von Informationsbroschüren
für Mädchen und Frauen
mit Essproblemen"**

mit

Landesrätin Dr. Greti Schmid

(Frauenreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Landesrat Dr. Christian Bernhard

(Gesundheitsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Mag. Sabine Kessler

(Geschäftsführerin FEMAIL)

Mag. Amanda Ruf M.A.

(Geschäftsführerin Amazone)

Essen! Wozu? – Broschüren für Mädchen und Frauen

Pressekonferenz, 14. Dezember 2012

Essen ist die normalste Sache der Welt – leider nicht für alle. Besonders Mädchen und Frauen leiden unter Essstörungen. Zwei neue Informationsbroschüren zielen auf eine frühe Auseinandersetzung mit dem eigenen Essverhalten. Sie liefern kompakte Informationen und soll Betroffenen den Zugang zu Beratung und Therapie erleichtern.

"Richtige Ernährung ist eine wichtige Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden und von unschätzbare Wichtigkeit für eine zielgerichtete und sinnvolle Prävention", sagt Gesundheitslandesrat Christian Bernhard. Essen ermöglicht uns, das Leben zu genießen, verleiht uns Energie, gibt uns Kraft für unsere Alltagsaufgaben. Essen sichert das Überleben. Doch Essen kann für viele Menschen zum Problem werden. Nämlich dann, wenn es das Leben bestimmt, sich die Gedanken und das Verhalten beharrlich sowohl um Essen als auch um Körperbilder kreisen.

"Das Phänomen "Essstörungen" hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen – natürlich nicht im positiven Sinne", so Landesrätin Greti Schmid. Essstörungen, in der heutigen Form der Magersucht, Ess-/Brechsucht und Fettleibigkeit bekannt, treten überwiegend in den westlichen Industrieländern auf und betreffen vor allem Frauen. Getrieben vom Idealkörper, der Tag täglich präsentiert wird, lassen Menschen sich oft beeinflussen. Fehlendes Selbstwertgefühl verbunden mit einem negativen Körpergefühl erschwert häufiger den Frauen, entspannt und sicher mit ihrem Körper umzugehen. "Was oftmals mit einer harmlosen Diät beginnt, kann in manchen Fällen mit einer Essstörung enden", gibt Landesrätin Schmid zu bedenken.

"Jugendkult"

In den sechziger Jahren entwickelte sich Schlankheit zu einem Synonym für Erfolg, Freiheit und Abendteuer. Gleichzeitig entstand dabei auch der bis heute andauernde "Jugendkult", der mit Schlanksein gleichgesetzt wird. Plakate, Zeitungen und digitale Medien werben mit makellosen Frauen. Körperkult verbunden mit Fitness, Körperpflege und Schlankheit begleiten uns im täglichen Leben. "Dadurch dass gerade Mädchen und Frauen öfters von Essstörungen betroffen sind, hat die Amazone und FEMAIL entsprechende Broschüren aufgelegt. Information und Prävention im Vorfeld, können

den Mädchen und Frauen Spätfolgen ersparen", sagt Landesrätin Schmid.

Zwei Zielgruppen

Die Broschüre Essen! Wozu? wurde in zweifacher Auflage entwickelt: Mädchen und Frauen werden mit spezifisch ausgearbeiteten, unterschiedlichen Flyern angesprochen. Gemeinsam sind ihnen Inhalte, Gestaltungselemente und die enge Zusammenarbeit der Herausgeberinnen. Die Broschüre zielt auf eine frühe Auseinandersetzung mit dem eigenen Essverhalten. Sie liefert kompakte Informationen, beinhaltet einen Essens-Check und gibt einen Überblick zu beratenden und behandelnden Institutionen in Vorarlberg. So soll Betroffenen der Zugang zu Beratung und Therapie erleichtert werden.

In der präventiven Beratung nimmt das Essen einen hohen Stellenwert ein. Mag.a Sabine Kessler vom FrauenInformationszentrum FEMAIL: "Essen bzw. Nicht-Essen nehmen einen hohen Stellenwert in der Alltagswelt von Frauen ein. Diese ist begleitet von der Angst der Gewichtszunahme und der Beschäftigung mit unterschiedlichen Diäten. In unserer Arbeit gehen wir den persönlichen Zuschreibungen zum Essen auf den Grund und thematisieren sie mit den emotionalen Bedürfnissen der Frauen."

"Das Thema Gesundheit ist bei Mädchen immer gekoppelt mit dem persönlichen Wohlbefinden. Essen nimmt dabei einen großen Stellenwert ein. Durch positiv besetzte Bilder und einen lustvollen Zugang zum Thema Essen werden einerseits wichtige jugendbezogene Informationen vermittelt und andererseits Verknüpfungen mit deren Lebenswelten hergestellt. In der Arbeit mit Mädchen kann so die Wichtigkeit eines bewussten Umgangs mit dem Thema Essen greifbar gemacht werden.", sagt Mag.a Amanda Ruf MA vom Verein Amazone.

Enge Zusammenarbeit

Die Idee zur Publikation entstand in den Austauschtreffen des Vernetzungsfrühstücks Frauengesundheit, ein Netzwerk, welches von der Fachstelle Frauengesundheit FEMAIL organisiert und moderiert wird. Das Netzwerk selbst dient dem Wissensaustausch und der Bündelung von Kompetenzen im Bereich Frauengesundheit. In dieser Aufgabe hat das Netzwerk die Entwicklung der Broschüren Essen! Wozu? fachkundig begleitet und gelenkt. Die Broschüren entstanden in einer Kooperation des Vereins Amazone und dem FrauenInformationszentrum FEMAIL unter Mitwirkung der Kontaktstelle für Essstörungen der Caritas Vorarlberg und wurden

finanziert aus Mitteln des Landesfrauenreferats und Landesjugendreferats Vorarlberg, des Bundesministeriums für Gesundheit und der Stadt Bregenz.

Bestellservice und Downloadmöglichkeit

Essen! Wozu? – Broschüre für Mädchen: Verein Amazone, T 05574 45801, office@amazone.or.at, www.amazone.or.at

Essen! Wozu? – Broschüre für Frauen: FrauenInformationszentrum FEMAIL, T 05522 31002, info@femail.at, www.femail.at

(essstörung.doc)